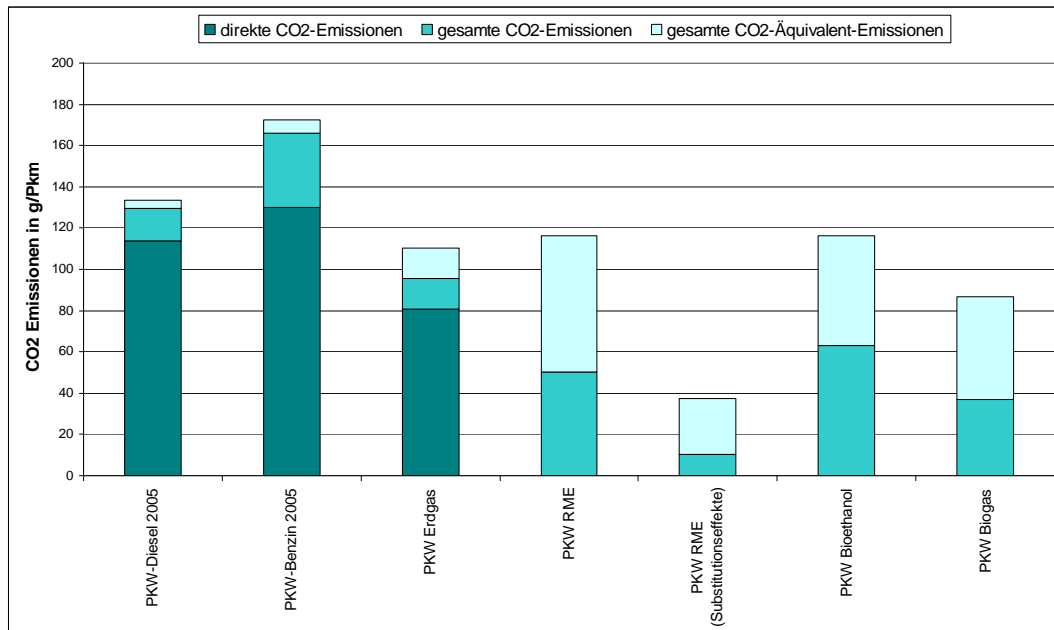


Unter Berücksichtigung dieser Prozesse zeigen die derzeit in Österreich eingesetzten Biokraftstoffoptionen eine positive Treibhausgasbilanz.



Von entscheidender Bedeutung für die Treibhausgasemissionen von Biokraftstoffen ist die Verwertung der Nebenprodukte, welche bei der Produktion anfallen. In der Abbildung ist am Beispiel Biodiesel (RME) dargestellt wie die gesamten Treibhausgasemissionen durch den Einsatz der anfallenden Nebenprodukte beeinflusst werden. Im Fall von Biodiesel entsteht bei der Herstellung Glycerin, welches petrochemisch erzeugtes Glycerin ersetzen kann. Bei der Bioethanolproduktion fällt als Nebenprodukt DDGS (Dried Distillers Grains with Solubles, Trockenschlempe) ein hochwertiges Eiweißfuttermittel für die Landwirtschaft, an. Dieses Produkt substituiert üblicherweise Sojaimport aus Übersee (Amerika), was wiederum in der Treibhausgasbilanz zu berücksichtigen ist.

Der Einsatz von Biokraftstoffen führt zu einem Rückgang der Österreichischen Treibhausgasemissionen im Transportsektor. Von 2005 auf 2006 sind die THG Emissionen des Transportsektors um etwa 5% gesunken. Diese Reduktion lässt sich etwa zur Hälfte auf den Einsatz von Biokraftstoffen zurückführen. Der Biokraftstoffeinsatz ist damit bisher die wirksamste umgesetzte Maßnahme der Österreichischen Klimastrategie zur Reduktion der THG-Emissionen im Verkehr.

Neben den Auswirkungen auf die Treibhausgasemissionen sind weitere umweltrelevante Aspekte jedoch von hoher Relevanz. Der Einsatz von Biokraftstoffen kann zu einem höheren Flächennutzungsdruck führen und damit – in Abhängigkeit von eingesetzten Rohstoffen, der Anbauregion, der landwirtschaftlichen Praxis etc. – auch deutlich negative Umweltfolgen aufweisen. Hierzu zählen speziell die Emissionen aus Böden nach Flächennutzungsänderung (z.B. Rodung von tropischen Regenwäldern), erhöhter Einsatz an Pflan-